

aus unähnlich — geht es nicht ohne Deutung und Weitergabe in Buchform, wie sie hier vorliegt.

Walter Müller-Römheld

## RASSISMUS

*Klauspeter Blaser*, Wenn Gott schwarz wäre ... Das Problem des Rassismus in Theologie und christlicher Praxis. Theologischer Verlag, Zürich/Imba Verlag, Freiburg 1973. 360 Seiten. Paperback DM 25,—.

Der ursprüngliche Titel der Habilitationsschrift des Schweizer Theologen, der in Südafrika tätig war, lautet: „Bewegung zur Freiheit. Christliche Predigt in der Auseinandersetzung mit dem Rassismus“. Die Studie, ein Standardwerk über Fragen des Rassismus, unternimmt den Versuch, „verschiedene Auslegungen und Gestaltungsweisen der Freiheit im Kontext des Rassismus zu deuten“. Es wird festgestellt, „daß in der Auseinandersetzung mit der Rassenfrage von der Kirche her die umfassende theologische Erörterung und Aufarbeitung der betroffenen christlichen Lehren immer noch fehlt. Neben wichtigen Analysen und Darstellungen hat man sich im christlichen Raum mit Ansätzen und großen Linien theologischer Kritik am Rassismus begnügt, offenbar aus der Überzeugung heraus, daß es hier weniger um theologische Erörterungen als um praktische Schritte gehe“.

In der Auseinandersetzung mit dem Rassismus spielt der Freiheitsbegriff eine zentrale Rolle. Von daher auch die Einteilung der Studie: die Schrift — das Manifest der Freiheit. Die Auslegung der Freiheit. Die Freiheitsbewegung der Kirche. Im biblischen Freiheitsbegriff wird ein hermeneutischer Schlüssel zur Schrift gesucht, um so „im Kontext von Ausbeutung, Unterdrückung, Tyrannei, Verachtung und Diskriminierung“ die Bibel „als Manifest und Manifestation der Freiheit zu begreifen“.

Es wird deutlich, welch eine Fülle von theologischen Fragen bei der Beschäftigung mit diesem Thema auf eine Antwort warten. Zum Fragenkomplex der politischen Predigt: „Die Gerichts- wie die Versöhnungspredigt sind politische Predigt.“ „Große Stücke der israelitischen Prophetie sind als politische Predigt zu kennzeichnen. Sie hat zwei Brennpunkte: die Freiheit des Geschichtshandelns einerseits und die sozial-politische Sorge um die gesellschaftlichen Verhältnisse in Israel andererseits.“ Auch das Neue Testament mit seinem „scheinbar apolitischen Charakter“ sei „eminent politisch“.

Aus eigener Erfahrung weiß Blaser um die Problematik „der Präsenz von christlichen Missionen in rassistischen Ländern“. Der Missionar habe „streitbare Zeichen der Versöhnung“ aufzurichten. „Die innere Anfechtung, welcher Weg zu jedem konkreten Fall zwischen Anpassung und Widerstand zu wählen sei, muß ausgehalten werden.“

Es ist Blaser gelungen, mit seiner Publikation einen wesentlichen Beitrag zur Rassismusk Diskussion zu leisten. Gleichzeitig aber zeigt sich, welch eine große Aufgabe für Kirche und Theologie noch zu bewältigen ist. Diese Aufgabe wird nur ökumenisch geleistet werden können, nämlich in Zusammenarbeit mit den Leidenden, insbesondere den schwarzen Theologen im südlichen Afrika und in den USA.

Siegfried Groth

*Markus Braun*, Das schwarze Johannesburg. Afrikaner im Getto. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main 1973. 297 Seiten. Kart. DM 18,—.

Aus vierjährigem Aufenthalt in Südafrika ist diese Studie erwachsen, die unter den zahlreichen Veröffentlichungen zum Thema Südafrika einen besonderen Platz einzunehmen verdient. In ihr wird am Beispiel von Soweto, der afrikanischen Satellitenstadt Johannesburgs, die Situation der verstädterten Schwarzafrikaner

geschildert, analysiert und auf ihre Zukunft hin dargestellt. Dem Leser wird deutlich, wie umfassend die südafrikanische Regierungspolitik der sogenannten „getrennten Entwicklung“ das gesellschaftliche Leben wie das des einzelnen Menschen bis in die Privatsphäre hinein reglementiert. Erschütternd ist es zu erkennen, wie stark die weißen Südafrikaner sich in eine immer größer werdende Isolierung von ihrer eigenen Umwelt begeben. Ob der Weg zur Veränderung bestehender diskriminierender Gesetzes- und Gesellschaftsstrukturen derjenige der Evolution oder der der Revolution sein wird, bleibt letztlich offen. Der Verfasser gibt einer evolutionären Veränderung allerdings zunehmend weniger Chancen. Daß der Rassismus nur zur Erhaltung bestehender Herrschaftsstrukturen diene, beherrscht vielleicht zu einseitig die Darstellung. Rassismus hat doch noch tiefer sitzende Wurzeln, als daß er lediglich durch äußere Strukturveränderungen überwunden werden könnte.

Zahlreiche Quellenangaben und ein Index erschließen die Studie auch hinsichtlich einzelner Sachgebiete und Personen.

Claus Kemper

## INFORMATIONEN

*Kirchliches Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland 1971.* Herausgegeben von Joachim Beckmann. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1973. 398 Seiten. Leinen DM 84,—.

Das Kirchliche Jahrbuch bedarf keiner Empfehlung mehr. Es ist unentbehrlich um seiner vollständigen und verlässlichen Dokumentation willen, die den Weg der evangelischen Christenheit in Deutschland in allen ihren Arbeitszweigen und Lebens-

äußerungen auf das sorgfältigste nachzeichnet und belegt. Darum sollte dieses Jahrbuch nicht nur in einigen kirchlichen Behörden und Bibliotheken seinen Platz haben, sondern Informationsquelle und Orientierungshilfe bis in die Pfarr- und Gemeindebüchereien sein, um den Aufwand und die Kosten dieses in der Ökumene einzigartigen Nachschlagwerkes zu rechtfertigen. (Der Preis könnte niedriger sein, wenn die Verbreitung entsprechend größer wäre!)

Für die Leser dieser Zeitschrift sei u. a. auf die Stellungnahmen zum Antirassismusprogramm des ÖRK und der EKD und im Kirchenbund der DDR sowie den Bericht über die evangelisch-katholischen Beziehungen hingewiesen.

Kg.

*Weltweite Christenheit.* Bilder und Berichte aus der Ökumene. Bildkalender 1974. 26 Photoaufnahmen, darunter 4 Farbbilder. Format 27,5 × 36,5 cm. Verlag Presseverband der Evangelischen Kirche im Rheinland. DM 6,80.

Zum zehnten Male ist der erfreulicherweise jetzt weitverbreitete ökumenische Bildkalender erschienen, der aus Anlaß dieses Jubiläums auch — wie zu Anfang — wieder einige Farbbilder enthält. (Es wäre zu wünschen, daß dies künftig beibehalten wird, auch wenn der stets unverändert gebliebene Verkaufspreis dadurch etwas höher angesetzt werden müßte!) Man wird durch das Jahr geleitet mit zahlreichen Bildern und Berichten aus der ökumenischen Bewegung in allen ihren Ausprägungen, Aufgaben und Problemen, insbesondere in der Dritten Welt. Eine unschätzbare Quelle ökumenischer Information und Bereicherung für Praxis und Haus!

Kg.